Frähler vom Wester wald

Mit ber achtfeitigen Wochenbeilage Multrieries Countagsblatt. Mufidrift für Drahtnachrichten; Granbler Sachenburg. Fernruf Rr. 72

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für Landwirtidalt, Obli- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Erideint an allen Werftagen Bezugspreis: vierteljährlich 1.50 M. menatlich 50 Big. (ohne Bringerlohn) Hachenburg, Samstag den 11. März 1916

Angeigenpreis (gahlbar im voraus): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., die Reklamezeile 40 Big.

8. Jahrg.

Briegs- Chronik

Bidtige TageBereigniffe jum Cammeln.

10. Mars. Anf bem meftlichen Maasufer bei Bethinmer merben feche frangofifche Offiziere und 681 Mann geblowmalb und ein Bergruden weitlich von Dougumont m den Uniern genommen. Im Februar betrug der beutsche erhat an Luftsahrzeugen im Besten 6. Franzosen und Eng. inber verloren in ber gleichen Beit 20 Fahrzeuge, mobel bie unblider Sebraruge nicht gerechnet find.

Neue feinde - alte freunde.

Er. Mit der portugiesischen Republik ist der neunte geind gegen das Deutsche Reich auf den Plan getrefer. Ja, wenn wir die stattlichen Republiken Monaco und San Warind mitrednen, sogar der elste Feind. Die Beröffentstatungen der deutschen Reichsregierung daben einer beiteren Offentlichkeit deutlich gemacht, wieviel Völkerreckischeinen Annaktichkeit deutlich gemacht, wieviel Völkerreckischeinen Annaktichkeit deutlich gemacht, wieviel Völkerreckischeinen Annaktichkeiten und Missetaten dieser verschuldete Saat am Kande des Atlantischen Ozeans uns gegenüber auf dem Kerbholz dat. Insbetondere dort, wo unter Deutscheischeischschaftista im Bereich der Wohnsitze der Ovambos an Volkenseischschaftista im Bereich der Wohnsitze der Ovambos an Volkenseischschaftischen Der portugiesischen Kolonialverwaltung schon im erken Kriegsjahr schwere Morde an den Bertretem des deutschen Schuzgebietes begangen. Gans ohne Erund des deutschen Schuzgebietes begangen. Gans ohne Erund des deutschen Schuzgebietes begangen. Gans ohne Erund des deutschen Schuzgebietes deutschen an western von der Armee, indie seinen Diffizieren io gedandelt, wie die fanatisierten Weisen vollichen Diffizieren von der Armee, indie sie seinen Diffizieren von der Armee, indie sie irendickastliche Einladungen ergeben ließen und dann bei Licke oder über Nacht während des Schlafes die arglos Gemachten hinterrück niederschössen. In ganz Deutschland als von Rechts wegen "trassverfallen". Rum haben es die Republik das Gewölf eines Strasgewitters droht.

Der portugiesische Feind bedeutet militärisch natürschaft dem englischen Oberberrn überlassen müssen. Der den englischen Oberberrn überlassen müssen.

nänden, das siehende Deer. Die Flotte bestand meistens ans einem veralteten Küstenvanzer, etwa drei ungeschükten Kruzern, und einem halben Dukend halb-brauchdarer Toppedoboote. König Eduard VII, von England hatte einst gebosst, 100000 Vortugiesen als Kanonensutter für seine Einstreisungspolitif gegen Deutschland zur Vertügung gestellt zu bekommen, wenn er irgendwelche Scheinwerte vapierenen Schuzes der vortugiesischen Höfen, des Landes und seines Kolonialbesites in diesen Pserdehandel mit einzubringen gesobte. Seibst wenn diese 100 000 Portugaliesen ins Feld gerückt wären – es hätte nur der Don ejen ins Feld gerückt waren — es batte nur der Don Duichotte, der edle Ritter von der Mancha, in den Sattel

Duichotte, der edle Ritter von der Mancha, in den Saltel seiner Rosinance zu steigen brauchen, um die Garden dieses vertommenen Bolfes in die Flucht zu schlagen.

Das bedeutsamste an dem Rechtsbruch, der Beschlagenadme aller deutschen Schiffe in den portugiesischen Säsen augumten einer von der englischen Regierung beauftragten ungmiten einer von der englischen Regierung denuftragten Gesellichaft, ist und bleibt ja die Latsacke, das England nach salt 20 monatiger Kriegsdauer es doch fertig gedracht hat, diesen keinen Basallenitnat, der sinanziell und milisärisch durch seine Lage am Atlantischen Dzean völlig abdängig ist von Großbritannien, hineinzustoßen in die dangig ist von Großbritannien, hineinzustohen in die Strudel des Weltfrieges. Schon seit dem Jahre 1703 be-ueht zwiichen England und Portugal der Methuen-Bertrag, von dem sich bereits eine wirtichafts- und handelspolitische Abhängigkeit Bortugals von England berschreibt. In riegerischen und revolutionaren Zudungen hat Bortugal leitdem manchmal die englischen Stlavenfesseln abzuschütteln verliecht; aber immer tiefer ift bas bedauernswerte Land ineingeglitten in bie Gewalt ber englischen Rramer. 3m Jahre 1891 hat es in einem neuen Bertrage, der auch bie folonialen Streitigleiten auf afrifanischem Boben regelte, feine Abhängigleit beliätigen mussen. Und genau, wie nor dem Abichluß dieses Bertrages, bat Bortugal auch als Republit por swei Jahren Burgeraufruhr und revolutionären Streit im Geere erleben müssen, weil der damalige besamene Staatsleiter, weil das Offizierkorps und ein großer Teil des Geeres sich weigern, für Englands Schlachteiber im Kriege gegen Deutschland Kanonensutter zu wielen. Der engliche Gesandte in Lissadon hat darausbin wittentate und Aufrudr angestistet. Der General Bimenta de Castro muste schließlich abtreten, weil die von England Bestochenen ihn als "Diktator" und "Gewaltberrn" unslätzteen. Und so tam denn die demotratische Regierung Rachado-Costa ans Ruder die mu durch schrift. rung Machado-Cofta ans Ruder, die nun durch fchrittweise Rachgiebigleit gegen England und durch immer größere Frechheiten gegen Deutschland Bortugal in den Belitxien gestilltrat bat Die portugiebischen Geichichtidreiber der Bufuntt werden das ficher ale eine Schurfentat Englands in die Bucher ihres armen Landes ichreiben. Einstweilen ftebt bas Kriegsgewitter wolfig über Liffabon.

Ist hier ein neuer Feind auf den Plan getreten, so haben sich anderwärts alte Feinde in der vergangenen Woche salt zur Freundschaft für das Deutsche Reich ertlätt. Herr Binston Churchill, früherer englischer Staatsminister und Admiralitätslord, danach Sekretär für bas Bergogtum Lancafter, gurgeit Oberft in Flandern und Unterhausmitglieb, bat im Beftminfter-Balaft eine Rebe gehalten, in der er, um seine Nachfolger anzugreisen, schier freundlich über Deutschland geredet hat. Bor allem bat er seine ebenso berühmte wie lächerliche Riede mit Bedauern gurudgenommen, in der er davon gesprochen batte, dauern zuruckgenommen, in der er dabon gesptonen wate, daß er die deutsche kotte ausgraben wolle "wie Katten aus ihren Löchern". Wir haben damals über seine Rede gelacht; und wir lachen sept über die feierliche Zurücknahme der blamablen Worte. Herr Churchill war für uns nie etwas anderes, als ein politischer Clown. Er sucht Aussiehen zu erregen und dadurch für sich Restame zu machen. Das ift alles.

Die mortbruchigen Italiener liegen mamifchen icon in den ersten ftarferen Roten ihrer ebenso faliden wie icondlichen Bolitif. Der fleine Konig muß immer baufiger, um politische Schwierigfeiten des Ministeriums Salandra und um Reibungen gwiiden dem Ministerprafibenten Salandra und dem Generalftabschef Cadorna gu beieitigen, nach Rom fabren, das er ja eigentlich nur mit

dem Lorbeer des Siegers wieder betreten wollte. Die Weltgeschichte ist das. Weltgericht.
Inzwischen donnern die deutschen Kanonen immer gewaltiger auch auf dem westlichen lier der Maas. Zwischen Bethincourt und der großen Waassichleife sind wir mehrere Rilometer meit vorgestoßen. Auch im Rabenwalde werden "die legten Frangosennester ausgeräumt" Und an der Oft-front von Berdun ift das Bangerfort Baug in nächtlichem

Steine Beinde find in der vergangenen Boche auf ben Blan getreten. Aber der Siegesgott blieb unfer alter

politische Rundschau. Deutsches Reich.

4 Der vom Bundesrat genehmigte Saushaltsentma., bes Reiches und ber Schungebiete für bas Rechnungs. jahr 1916 ftellt wieder, wie der vorjährige Entwurf, die jahr 1916 stellt wieder, wie der vorjährige Entwurt, die Ansähe nach dem letten Haushaltsgeset während des Friedens sest. Einige aus den Zeitverhältnissen entspringende Anderungen sind jedoch vorgenommen. Die ordentliche Ausgabe für Berzinsung und Tilgung der Reichsschuld erscheint mit dem tatsächlich ersoderlichen Betrag in Höhe von rund 2303 Millionen Mark. Im ordentlichen Etat stehen bereits die dem Reichstage gleichzeit vorgesegten neuen Kriegssteuern. Allerdings nur mit 480 Millionen Mark. Dameben ist auch ein Kavitel sur Einnahmen aus der Kriegsgewinnsteuer vorgesehen. Der Schahausseitungskredit ist auf zwei Milliorden Wark laegen eine Milliorde im Borjahre) bemessen. Der Behrchegen eine Milliarde im Borjahre) bemessen. Der Wehrbeitrag erschehrt nicht mehr im Etat, da die letzte Rate bereits für den Etat 1915 fällig war. Im ganzen berechnet der Reichsbaushalt die Einnahmen und Ausgaden des ordentlichen Etats mit rund 9659 Millionen Mart gegen 3323 Millionen Mart im Borjahre. Für die Schutzgebiete ist, sowie im oorigen Jahre, kein in einzelnen gegliederter Etat ausgehellt sondern wur durch ein Gelein gliederter Etat aufgestellt, fondern nur durch ein Gelet Borforge getroffen, daß fur ibren Sausbalt die Bestimmungen des Etats für das Rechnungsjahr 1914 maßgebend

+ Aber die Breistreibereien auf dem Mindviehmartt außert sich in aussührlicher Beise der Berliuer "Nachrichtendienst für Ernährungsfragen". Den Biebbesitzern wurden danach in den letzten Tagen 110 bis 112 Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht bei Rindvieh geboten und bezahlt. Es liegt die Gesahr nahe, das unter dem Einsluß dieser Angedote die Bieställe veröben und die Rindviehbestände starf zurückehen, denn der hohe Preis treibt das Bieh geradezu aus dem Stasse. Auf Grund dieser Breisssteigerungen werden auf den Schlachtviehmärften bereits Preiss von 2,40 bis 2,80 Mart für das Pfund Schlachtsgewicht bei Ochsen gezahlt, so das man sich leicht berechnen tann, welche Breise nun für Rindfleisch in den Fleischer-läden genommen werden. In Wirklichkeit liegt dieser Ent-wicklung eine Breistreiberei zugrunde, die mit den durch Angebot und Nachfrage regulierten Breisfeststellungen nichts an tun bat. Der Fleischverbrauch tongentriert fich allein am Rindfleischmartt, weil ber Schweinefleischmartt von ben beteiligten Kreisen überhaupt nicht persorgt wird. Der bobe Ladempreis regt zu steigenden Angedoten an den Biehbesitzer an. Danit stellen sich alle Preissteigerungen am Rindvichmarkt als Preistreibereien dar, die mit grundlegenden Brodustionsumständen sehr wenig mehr zu tun baben und allein eine Folge des Bestrebens aller beteiligten Areise find, an dem gewinnbringender Geichaft ber Fleisch-verforgung in möglichft großem Umfang teilzunehmen. Co bewegt fich ber Breisftand in einem Areife, für ben es feinen Ausganaspunti und feinen Endoumft aibt. mem

nicht die Biebhandelsinnditate energisch eingreifen und eine, wenn auch nur beichrantte Berforgung, zu mittleren Breifen fiderftellen.

+ In der Ersten Kammer des jächstichen Landtages fündigte nach lebbaften Klagen über die nicht ausreichende Kartofielerforgung der Führer der Konservativen Abgeordneter Mednert an, daß die Fleischkarte für das ganze Reich kommen werde. Sie sei notwendig, um den Fleisch-verbranch einzuschränken und um den weniger Bemittelten das Recht zu einem Borwurf gegen die Besiergestellten zu nehmen. Ohne Fleischlarte sei auch zu befürchten, daß viel au viel Bieb abgeichlachtet murbe.

+ Am 15. Januar nahm ber Reichstag einstimmig einen Antrag an, ber die Herabsetjung ber Alteregrenze für bie Altere, und Invalidenversicherung vom 70. auf bas 65. Lebensjahr forderte.

Staatssekreiar Delbrud gab damals im Namen der Reichsregierung eine Erklärung ab, die Entgegenkommen gegen den Antrag ausdrückte. Wie man jetzt hört, ist dem Bundesrat eine Borlage zugegangen, die diese Serabsetzung der Altersgrenze, und swar ichon mit Beginn des neuen Rechnungsjahres, verwirklichen will. Boraussichtlich wird ein bahinzielender Gefetentwurf dem Reichstag alsbald nach feinem Bufammentritt zugeben.

Portugal.

* Rach guverläffigen Mitteilungen burfte es allen Dentichen in Bortugal gelungen fein, fich gur rechten Seit in Sicherheit zu bringen. Die meisten ber in Bortugal ansässig gemeienen Deutschen dürsten sogar ihre bewegliche Habe gerettet haben. Anders verhält es sich bebauerlicherweise mit den in den portugiesischen Kolonien ansässiger Deutschen, die wohl größtenteils infolge der beichwertichen Berdindungen nicht mehr rechtzeitig telegrabiich benachrichtigt werden konnten.

30 Bubapest werden Mitteilungen des rumanischen De ditte bekanntgegeben. Danach iagte Bratianu: Unsere Bolitit ist unverändert neutral. Diesenigen, welche Forderungen aus dem Umstande ableiten, daß wir das Bruthuser nicht besestigen, wissen nicht, daß unsere Berteidigungslinie gegen Rußland Focani — Galat ist. Rur Unwissende können von der Notwendigkeit einer Besestigung des Bruthusers

Hmerika.

* Der abermalige Zwischeufall der Bereinigten Staaten mit Mexito hat antliche Schritte von Bashington aus verursacht. In Columbus in Neu-Mexito griffen 500 Banditen Billas die Stadt an, brachten eine Anzahl von Livilpersonen um und blieben anderthalb Stunden in dem Besit der Stadt. Bon ameritanischen Kavalleristen vertrieben, zogen sie sich zurück und lieben einen Teil der Stadt in Mannen gutaeben King große Labt von Mexic Stadt in Flammen aufgeben. Eine große Bahl von Mexi-tanern und mehrere amerikanische Kavalkeristen wurden getotet. Die Bereinigten Staaten haben Carranza von bem Räuberüberfall in Kenntnis geseht. Es sind dabet mindestens drei amerikanische Bürger getotet worden.

Hus In- und Husland.

Umfterdam, 10. Marg. Rach einer gweifelhaften Meldie Rachrichten feien erfunden, die von einer indireften Barnung für Amerifaner iprachen, feine bewaffneten Sandelsfchiffe gu benuten.

Coburg, 10. Mars. Der Bergog reift im Laufe ber nachiten Boche auf Ginladung des Ronigs ber Bulgaren nach bem Baltan gur Besichtigung feines Bulgaren-Infanterie-Regimenis.

London, 10. Mars. Die "Times" melden aus Aifen, bag beichloffen murbe, die militärische Berwaltung bes Oberepirus abzuschaffen und mit bem lokalen Berwaltungs. inftem ber neuen griechischen Bropingen gu verbinden.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(24. Gibung.) Rs. Berlin, 10. Marg 1916. Es findet gunachft eine langere Beidafteordnungebebatte barüber flatt, ob heute außer dem Eisenbahnetat der Kultus-etat beraten werden foll. Es wird beschloffen, den Kultus-etat abzusehen, da er in der Kommisston noch nicht er-

Stat ber Gifenbahnverwaltung.

Abg. Somebbing (8.): Die Aufgaben ber Gifen-bahnen muffen erfullt werben bei gleichzeitiger großer Sparfamfeit. Bur Frage bes Abergangs ber preugifchen Gifenbahnen in Reichsbefth tonnen wir jest noch nicht befinitiv Stellung nehmen, wir haben aber Sympathie bafur.

Mbg. Docco (natl.): Satte man bie Schwierigfeiten ber Gifenbabn hinfictlich ber Transporte nicht vermeiben fonnen burch rechtzeitigen Ausbau unferer Bafferftragen? Rach bem Rriege wird noch eine großere wirtichaftliche Einhelt Deutschlands fich ergeben, eine größere Unabhangigfeit vom Auslande ift icon eingeleitet. Bor einer Erhöhung unferer Tarife mochte ich bringend marnen.

Minaugminifter Dr. Bențe:

Die Frage, ob unfere preußlichen Bahnen an bas Reich übergeben follen, hat mir immer großes Unbehagen bereitet. Die Einnahmen aus den Eisenbahnen find für den preuftiden Staatshaushalt unentbehrlich, nur ihr Steinen vermindert ben Steuerbrud. 3ch zweifle, ob bas Reich Breugen ben vollen Bert feiner Gifenbahnen erfeben tonnte. Bir muffen bem Reich belfen, aber bie Einzelftaaten follen auch bie Möglichfeit haben, felbftanbig weiter gu befteben. Schon die jest bem Reich porliegende Bermogens Bumachs steuer schwächt die Steuerfraft Breugens. Abg. Graf Moltte (frt.): Bas die große Frage der

Abernahme ber preugifden Gifenbahnen burch bas Reich betrifit to gerfallt fie in ame Teile, eine finangielle und eine tednifche. In fo fcmierigen Beiten fonnen mir bas große

Rififo, unfere Eisenbahnen ju verlieren, nicht eingehen. Abg. Defer (Bp.): Erfreulich ift, bag für die altpensio-nierten Arbeiter Mehrleiftungen in Aussicht fieben. Aus ber Dienitordnung ift bie Spipe gegen eine Bartet endlich entfeint morben. weitert werben, wenn man ihnen ichon bas Streifrecht per-

Gifenbahnminifter b. Breitenbach :

Dem Gebanten ber Reichseifenbahn ift ja vom Saufe meift entgegengetreten worben, tatfachlich murbe bas Reich feinen Borteil, bie Gingelftaaten aber großen Rachteil haben. Cine Reform wie ber Bonenverfehr murbe gunachft große Musfolle bringen und ift im Kriege nicht burchguführen. Undere Reformen werben erwogen, wie die Fortlaffung ber 1. Riaffe

aus den Bersonenzügen (Bustimmung). Abg. Leinert (Soz.) tritt für Reichseisenbahnen ein und wendet sich gegen die Arbeitsordnung für Staats-orbeiter. Zum Schluß bespricht der Redner die Lage der Ctaate-Gifenbahnarbeiter und fritifiert bie neue Dienit-

Gifenbahnminifter v. Breitenbach: Die Dienftord. ming ift febr entgegentommenb für bie Staats-Gifen-Gie ftimmt barin mit ber bagerifchen aberein, bag ftaatsfeinbliche Beftrebungen verboten wirb. Ra Musitanden burfen bie Arbeiter fich nicht beteiligen im Intereffe bes Bolismoble. Das Gute an ben Gewertichaften ertennt bie Eisenbahnverwaltung gern an. Die Staats, arbeiter haben die Borteile ber festen Anstellung, bes fielgenben Gehalts, fie burfen Ausschuffe mablen und besiben grobe Bohlfahrtseinrichtungen.

Damit ift bie Besprechung erlebigt, ber Etat wird be-willigt. Rachfte Situng Dienstag, 14. Marg: Rultuseiat.

Der Krieg.

Tagesbericht der deutschen Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 11. Märg. (Amtlich.) Beftlider Rriegefdauplas

Sachfifche Regimenter fturmten mit gang geringen Berluften bie ftart ausgebauten Stellungen in ben Balbftuden fübmeftlich und füblich von Bille aug Bois (20 film, norböftlich von Reims) in einer Breite von etwa 1400 Metern und einer Tiefe von etwa einem Rilometer. Un unverwundeten Gefangenen fielen 12 Offigiere, 725 Mann in unfere Sand, an Beute eine Revolverkanone, 5 Maschinengewehre, 13 Minenmerfer.

Muf bem meftlichen Daasufer murben bie legten von ben Frangofen noch im Raben- und Cumieres-Balbe behaupteten Refter aufgeräumt. Feindliche Gegenftoge mit ftarten Rraften, bie gegen ben Subrand ber Balber und ber beutiden Stellungen weiter weftlich versucht wurden, erstidten in unferem Abmehrfeuer. Muf bem Dftufer fam es gu fehr lebhafter Artillerietätigfeit, besonders in ber Begend norboftlich von Bras, meftlich vom Dorfe um bie Gefte Baur und an mehreren Stellen in ber Boepres Ebene. Enticheibende Infanteriefampfe gab es nicht, nur murbe in ber Racht ein feindlicher lleberfallsverfuch auf bas Dorf Blangee blutig abgewiesen.

Durch einen Bolltreffer unferer Abmehrgeschütze getroffen, fturgte ein frangofifches Fluggeng amifchen ben beiberfeitigen Linien fübmeftlich von Chateau-Galins brennend ab. Die Infaffen find tot und murben mit ben Trümmern bes Flugzeuges von uns geborgen.

Defilider und Balfan-Rriegefcauplas.

Richts Neues.

Dberfte Beeresleitung.

Gefechte im Schwarzen Meer.

WTB Berlin, 10. Marg. (Amtlich.)

Um 9 Marg, pormittags, murben bei Raliafra, norböftlich Barna, im Schmargen Deer ein ruffifder Schiffsverband, beftehend aus Minenschiffen, fünf Torpedobootegerftorern und mehreren Frachtbampfern, von beutschen Geeflugzeugen angegriffen und mit Bomben belegt. Es murben Treffer auf Berftorern beobachtet. Trog heftiger Beichießung burch bie Ruffen fehrten famtliche Flugzeuge unverfehrt gurud.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

102 Luftgefechte vor Verdun.

Ginen Datitab für bie außerorbentliche Regiamteit und Bachfamteit unferer Flieger gibt bie folgende Latfache. Bor Berbun haben bieber nicht weniger ale 102 Gingelluitgefechte ftattgefunden. Dret frangofifche Glug-Beuge murben abgeichoffen, mahrend alle bentichen Bluggeuge gurückfehrten.

Bwar haben auch unfere Flieger sum Teil Bermunbungen bavongetragen, aber fie haben fich ben feindlichen wieder einmat glangend überlegen gezeigt. Wir dürfen auf unfere Flieger und ihre Erfolge ftols fein.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Bien, 10. Dars. Amilich wird verlautbart:

Ruffifcher und füdöftlicher Rriegeschauplag. Richts Renes.

Italienischer Rriegeschauplag.

Un der füstenländischen Front unterhielt die italienische Artillerie ftellenweise ein maßiges Feuer, bas nur por bem Tolmeiner Brudentopf lebhafter wurde. Un der Rarntner und Tiroler Front ist die Gesechtstätigkeit nach wie vor gering. — Durch eine Unterinchung wurde fesigestellt, daß die Italiener — diesmal im Rombon-Gediete — Gasbomben verwendeten.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes D. Soefer, Geldmaricalleutnant.

Megzug französischer Salonikitruppen?

Rudtritt General Sarrails bevorftebend? Rach griechischen Melbungen, bie "Us Eft" aus Gofia erhalt, werden die englischen und frangofischen Truppen in Salonifi neugruppiert. Man halt es für mahricheinlich, daß Franfreich unter bem Ginbrud ber machtigen Offenfine ber Deutschen einen Teil feiner Truppen aus Galonifi gurudgieht. Coviel fteht feft, bag mehrere große Transportbampfer aus Toulon und Marfeille leer in Salonifi ein-

getroffen find und jest im Safen por Anter liegen. General Sarrail foll fich mit Rudtrittsgebanken tragen. Er augerte, daß er nicht an eine Offensive ber Gegner glanbe und ebenso eine Offensive ber Entente für zwedlos halte.

Große Berpflegungofchwierigfeiten.

Beneral Sarrait flagte ferner über bie immer fühlbarer werbenden Schwierigfeiten in der Berpflegung feiner Die Tatigfeit der beutiden Unterfeebote im Mittelmeer mache fich recht mangenehm bemerkbar, besonbers während ber letten Tage, wo eine Reibe von Dampfern mit Broviant von ihnen verfenft worden fei. Aber die Lebensmittelverforgung ber Salonifitruppen fand inswischen eine Unterredung swischen bem griechischen Ministerprafidenten Stuludis und bem frangofischen Ge-fandten Guillemin ftatt.

Englische Schlappe bei Kut-el-Hmara.

Die englische Entjagarmee, die in Dejopotamien ben bedrängten Eruppen bes Generals Townshend bie Befreiung bringen foll, hat einen neuen Mißerfolg zu beklagen. Lus englischer amtlicher Quelle wird ge-

General Unimer rudte am 6. Marg auf bem rechten Ufer bee Tigrie bor und erreichte Gffinn, eine Stellung ficben Meilen offlich von Antel-Amara. Die Stellung murbe angegriffen, aber Mhlmer vermochte ben Beind nicht

barans gu bertreiben.

Mit anderen Worten beißt das, der englische Angriff wurde von den Turten völlig abgeichlagen und General Lownshend bleibt weiter in ber feftungsartig ausgebauten Stellung von Rut-el-Amara von den Turfen eingeichloffen, wohin er fich nach feiner ichweren Rieberlage bei Rtefiphon gurudziehen mußte. Wenn General Animer weiter melbet, bie englischen Berlufte seien nicht ichwer, so wird man bas ebenso als beschönigende Redensart auffassen mussen, wie seine Behauptung, die Türken litten sehr und zeigten, abgesehen von Bersiärkungsarbeiten an ihrer Stellung, keine Tätigfeit. Die Turfen haben feinerlei ftrategifches Intereffe baren, jest gegen Anlmer porguruden, fondern ihr nachftes Biel ift, Townshend in ber Umflammerung zu erdrücken. 3ft biefes erreicht, burfte General Anlmer viel ichneller pon turfifder Tatigfeit etwas fpuren, als ihm lieb ift.

Kleine Kriegspolt.

Bern, 10. Marg. Das neue Gefet über die Ber-jungung des frangofischen Marineoffiziertorps ift in Kraft getreten. Bon ben vorhandenen 15 Bige-Abmiralen treten fieben gur Referve über, unter ihnen Boue

Bern, 10. Marg. Bie bie Mgengia Stefani melbet, ift ber Ronig von Stalten an Die Front gurudgereift.

London, 10. Marg. Gin gestern abend veröffentlichter Boranichlag fieht eine Million Mann englischer Golbaten als Beftand ber Armee por. (Bapier ift gedulbig. Die Red.)

Bigo, 10. Mars. Die Besahungen ber beutschen Dampfer Bulow" und Bring Seinrich" find mohlbehalten bier eingetroffen und an Bord bes beutschen Dampfers "Goben" untergebracht.

Von freund und feind.

[MIlerlei Draht- und Rorrefpondeng - Melbungen.] Die neue Denkschrift des Grafen Bernstorff.

Berlin, 10. Darg.

Die Reicheregierung beröffentlichte heute am Cpatabend ben Wortlant ber nenen Denfichrift, Die Graf Bernftorff ber Regierung in Bafbington überreicht hat. Die Dentidrift ift ziemlich umfangreich; fie umfaßt eima 900 Worte und erffart nochmale die Baltung ber Reiche. regierung in ber U-Bootfrage in gemeffener, aber entichiebener Form.

Zur deutschen Kriegserklärung an Portugal.

Die deutsche Erklärung

weift gunachft barauf bin, bag bie portugtefifche Regierung am 23. Februar bie in portugieliichen Bafen liegenben deutschen Schiffe beschlagnabmt hat. Unmittelbar nach Befanntwerden dieses Borgangs erhielt der faiser liche Gesandte in Lissabon Dr. Rosen Austrag, gegen die Mahnahme zu protestieren und ihre Ausbedung zu verlangen. Die betressende Rote wurde am 27. Februar der portugiesischen Regierung übergeben Erst am 4. März erschien der hiesige partugissische Gesandte im 4 Dara ericien ber biefige portugiefiiche Gefandte im

Auftrage feiner Regierung im Auswärtigen Aint, um Note ju übergeben, welche die beutsche Forberm lebnte. Runmehr lief die beutsche Regierung in Pie

Seit Ariegebeginn hat die portugiefifche Regierung mitteilen: neutralitätswidrige Sandlungen die Feinde bes De Reichs unterstützt. Englischen Truppen wurde in vier der Durchmarich durch Mozambique gestattet. Die R gung beutscher Schiffe mit Roblen wurde verboten, & tralifatsmidrig ausgedebnter Aufenthalt englifder p ichiffe in portugiefifden Bafen wurde gugelaffen, Engle Benutung Madeiras als Flottenstützpunkt gewährt. Benutung Madeiras als Flottenstützpunkt gewährt. Entente wurden Geschütze und Ariegsmaterial der schiedensten Art, England überdies ein Torvedob-ichiedensten Art, England überdies ein Torvedob-serktörer verfauft. Deutsche Kadel wurden unterkra-serktörer verfauft. Deutsche Kadel wurden unterkra-serktörer verfauft. Deutsche Bizekonfulats in Mossanwurde befchlagnahmt.

Expeditionen wurden nach Afrita entjandt und obgegen Deutschland gerichtet bezeichnet. Un ber Greng Deutsche Subwestafrifa und Angola wurde ber beutsch sirtsamtmann Dr. Schulbe-Jena fowie zwei Offizier Mannichaften burch eine Einladung über die Grenze nach lila gelodt, bort am 19. Ottober 1914 für verhaftet und als fie fich ibrer Festnahme gu entgieben suchten teil niebergeschoffen, bie überlebenden mit Geme

fangengenommen. Rach Erörterung der deutschen Gegenmasme fommt die Erflärung auf die gröblichen Beichimps des deutschen Bolles durch die portugiesische Regt Bolf und Barlament. Die deutiche Regierung bat diese Borgänge in sedem Einzelfalle protestiert somis schiedentlich die ernstesten Borstellungen erhoben wortugiesische Regierung für alle Folgen verantwer gemacht. Eine Remedur erfolgte sedoch nicht.

Mm 23. Februar erfolgte ohne porherige Berben die Beichlagnahme der beutichen Schiffe. Diefe m militarifch befest und die Mannichaften von Die Raiferliche Regierung geschickt. Die Kaiserliche Regierling wiesen flagranten Rechtsbruch protestiert Aufhebung der Beichlagnahme der Schiffe Die portugiefifche Regierung bat bas Berlange gelehnt und ihre Gewaltmagregel burch Red führungen zu begründen verlucht. Sie geht bavon daß unfere Schiffe infolge ber Teftlegung nicht Artifel 2 bes beutich portugiefiichen Sanbels. unb fabrispertrages, fonbern ber unbeichrantten Gebiete und bamit bem unbeichrantten Zugriff Bortugals lägen. Beiterhin aber meint fie fich innerhalb ber 6 Diefes Artifels gebalten gu haben, ba die Requifin iprache, auch in bem Beschlagnahmedelret eine fpate aufebende Entichabigung porgejehen fei. Dieje Ausfilb ericheinen als leere Ausflüchte,

Einmal hat fie fich bei ber Requisition nicht vertraglichen Grenzen gehalten, ba Artifel 2 die Befrie eines ftaatlichen Beburfniffes poranifest, Cobane macht der Artifel die Befchlagnahme der von einer vorhergebenden Bereinbarung mit ber teiligten über bie su bewilligenbe Entichabigun hangig. Das gange Borgeben ber portugiefifchen Rei fiebt fich fomit als ein ichwerer Rechts- und Bertragsbir Die portugiefifche Regierung bat burch dieles Borgen zu erkennen gegeben, daß fie fich als Bafallen Engla trachtet, der ben englischen Interessen und Wünich anderen Rüdfichten unterordnet. Sie hat endlich die Be nahme ber Schiffe unter Formen vollzogen, in ber beabiichtigte Berausforderung Dentschlands erblidt muß. Die deutsche Flagge wurde auf den der Schiffen niedergeholt, die portugiesische Flagge mit de wimpel gesett. Das Lidmiralsichist ichog Salut.

Englisches Marinelatyrspiel.

Umfterdam, 9. I

In feiner Jungfernrede por bem englischen Um fagte ber Abgeordnete Abmiral Meur in begig Churchill: biefer tate gut, ju feinem Regiment gur fehren und bort zu bleiben! Befamitlich war benach seinem Rüdtritt vom Marineamt als Infossier an die Front nach Flandern gegangen auf Betreiben bes Lords Gifber feinerzeit bas 2m perlaffen muffen, rachte fich jest in eigeptin Beite an diefem, womit er natürlich auch Baffalle Nachfolger, treffen wollte. Denn er verlan Unterhause von der Regierung die ichleunige Burudt bes gertien Edmirals, ber allein im ftanbe fei, in b Loje Bettung ber Abmiralität Leben und Saib bringen. Bu dieser Ansicht sei er gekommen, nacht mehrmonariger Abweienheit sein Geist wieder i worden set. (1) Lord Fisher hörte sarkaftisch läche alten Genners minifter Balfour unterftrich diejes Ladjeln mit flarung, daß es geradegu eine Beleidigung Gib wenn Churchill fich gu beffen Beichuger aufwerfel

"Die größte Enttäuschung des Krieges Genf, 9. 1

Die hier ericeinende belgische Zeitung "La Budépendance" nabm vor einigen Tagen die Englicharf vor und bezoß diese "Beschützer" Belgiens mit Dusche von Spott. Das Blatt schreibt:

Londoner Telegramme fündigten an, bag jett eine außerordentliche Kroftanitrengung machen werbe lich! England fühlt, dag ber Mugenblid gefommen it. es fich auch etwas ernithaft an bem Rampfe beteilis beffen wirtichaftliche Borteile ihm allein zugute tom fühlt, daß die Berbunbeten ungebuldig werben und icopfen, und es bereitet fich jest tatiadilich barauf poli gubereiten! Das erregt allgemeines Staunen. Bie?, fon follten bie Englander wirflich bie Abficht haben. in ben Rampf gu begeben? Dhne 3meifel ift bat Augen vieler Englander geradezu laderlich. Regierung allmählich, daß bas hübiche Spiel, ander fich fterben zu laffen, aufhören muß? Das tom freilich minbeftens um ein Jahr gu fpat. Die m taufdung bes Krieges ift eure Nation, ihr herren bie ben Krieg berausbeichwore, hat. Glaubt ein sechzehn Monate in Frankreich lebte: es find Belgier allein, die durch eure allzu große Geschicklich burch eure völlige Gewiffenlofigfeit bitter beit morden find!

Leiber tommt auch biefe Ertenntnis bei ben ! um mindeftens zwanzig Monate zu fpat -

Vertagi

Gallie

Begen die Vielschreiber und Vielschwätzer. Bon ber hollandifden Grenge, 10. Darg.

Anlöblich der Kämpfe bei Berdun schreibt die auf-ig neutrale "Saagiche Bost" über die Kriegsmethoden in neutrale und ihren Gegnern treffende Borte: ben Deutschen und ihren Gegnern treffende Borte: hen die Bierverbandmächte immerfort über die Dinge, brend die Dillen, redelen, find es wiederum die Deut-gemelen, welche den Angriff begannen, den Rampf Geweien, weithe des angelle begannen, den Kampf Gegner aufgeswungen und alle Erfolge, die bis jest ni find, su buchen baben. Die Deutschen find nicht von dem praftischen und moralischen Ruten der Angelle ber Mittel der State der Angelle ber Mittel der State der Angelle ber Mittel der State der Mittel der Mittel der State der Mittel der M von dem praktischen und moralischen Ruten der Anvon dem praktischen, sie sind auch entschlossen, den Angriss
en Sänden zu behalten, und, was mehr bedeutet, sie
n auch die Macht, dies zu tun. Wir glauben, daß
en auch die ganze Erklärung für ein Auftreten liegt, für
die Bielichreiber und Bielschwäher so viele Erklärungen
die Bielschreiber und Bielschwäh Alles dummes Geschway . . . - Derb aber

Vertagung der italienischen Ministerkrise. Bern, 10. Mars.

Die italientiche Kabinettsfrife hat nach den Be-fungen der Minister mit dem König zu halben Zu-fungen Galandras an die Kammer geführt, wodurch amissen Salandras an die Kammer gesührt, wodurch geste für kurze Zeit vertagt worden ist. Die Results das nämlich drei Anfragen über wirtschaftliche mis den Beiprechung angenommen. Damit kommt seinerseits den Obscruftionisten entgegen, die inservorden Meinung für sich haben; andererseits dem Parlament den Beweiß einer Rüchsichtnahme, den Eindrud einer gezeigten Salsstarrigkeit in den Tasen zu verwiichen geeignet ist.

"Husfagen deutscher Gefangener."

at

uma

bietel

gall p

STILL

odann eer E ben digma n Negan

die Be

beiter

n de

uti

9. 9

n Unio

en (tr s Mant) igestim

pige Mi mit de Fibra erfe!

rieges

, 9. Si "La Si ie Ern ens mi

Bern, 10. Mars.

Bur Beruhigung des Bublitums verbreitet die Agence angebliche Aussagen beuticher Gefangener aus der et von Berdun, die die fürchterliche Wirkung der inden Artillerie, die Butlofigseit in den deutschen und das völlige Scheitern des Angriffsplanes her-

die frangöfische Heeresleitung handelt aber gang nach lesept, das ihr die Beitung "Bictoire" verordnet hat. Blatt ichreibt: Tropdem die demice Artillerie ne Rraft geige, muffe ben Golbaten ber Glaube pate Atan Beige, indie ben Soldien der Stande fibit werden, daß die frangosische Artillerie ebenfo p bedeutend besier als die deutsche sei, Anders wir nicht hossen, den Soldaten die nötige Be-ma au erhalten, damit sie sich der deutschen Angrisse

Sieben fragen inhaltsichwer. . .

Wenf, 10. Mars.

Un die Adresse der französischen Regierung richtet aftave Herve in seinem Blatte eine Reihe besorgter men, deren Beantwortung er sordert, aber kaum erstet. Er fragt:

1. Sind genügend tiefe Stachelbrabte gezogen? 2. Liegen Referven gegen bas feinbliche Gener gebecht? 3. Sat Ploniere fur die letten Befeltigungen gur Sand? ind gening Lebensmittel aufgeftapelt, falle bas Sperrer das Deranbringen neuer hindert? 5. Werden überall nerdlikabsoffiziere am Blabe fein? 6. 3ft reichlich Ge-ies und Geschohmaterial jur Stelle? 7. Begreisen unsere der die außerordentliche Wichtigkeit eines französischen

Berpe erfennt das erfolgreiche Borgeben der Deutschen maem er fcreibt. Man muß bem beutichen Generalpreben, daß er die Dinge immer groß anlegt und n fir das Gewaltige bat. Die einzige Gefahr für uns einwartig, daß wir die Starte des Gegners

Abreife des Generals Dau aus Ruffland. Mus Betersburg wird hierher gemeldet, bag General u wieber nach Frankreich abgereift ift. Die Abreife ift eits vor eiwa 14 Tagen erfolgt, wurde aber so geheim alten, daß man erst gestern davon Kenntnis erbielt. ürscheinlich ist der General an die Front um Berdun angen. – General Ban war von den Franzosen als eraier" in das russische Dauptquartier gesandt worden. te Ruffen saben aber in ihm nicht den wohlwollenden eraler, sondern den mißtrautichen Aufpasser; sie werden warum keine Träne nachweinen.

Gallieni übernimmt eine wichtige Million. Lugano, 10. Mars.

Die Gerüchte nom Rudtritt des frangofifchen Rriegs. n dem gutunterrichteten Bariser Bertreter des Mallander decolo vollinholtlich bestätigt. Er weiß sogar noch mehr melden; Gallieni — so berichtet der Korresponden ibe ans Grunden, die besser geheim bleiben, dus um Amte, um eine ihm übertragene wichtige Mission du Men. Borin diese geheimnisvolle Mission besteht, wird an wohl bald erfahren.

Mas die Engländer alles erbeuten.

Amfterdam, 10. Mars.

Befanntlich schützt England die Rechte der fleinen und Dachen Staaten. So sagt der englische "cant" — 311 lich Heuckelei. Denn nebenbei nimmt natürlich der nich Deuckelei. Denn nebenbei nimmt natürlich der niche Geist feinen Anstand, sich an den Kleinen und awachen nach Möglichkeit zu bereichern, geht's nicht im den, dann mit Gewalt. Kenerdings hat man sich be-dere mi die Begnahme bolländischer Bertpapiere ge-schen. Essettensendungen der holländischen Bost wurden den wieder von den englischen Behörden auf See be-lagnahmt. Rach Telegrammen aus Newport ist nur ein eil der angekündigten Essetten und Coupons dort ein-ein der Angekündigten Essetten und Coupons dort ein-ernsen. Es wurden auch Coupons gus rein bolländischem der angekündigten Effekten und Coupons vor einersten. Es wurden auch Coupons aus rein hollandischem fite suründgehalten. Die englischen Behörden haben die nig tröfiliche Mitteilung nach Holland gelangen lassen, is die suründgehaltenen Effekten vor ein Prisengericht minen sollen. Selbswerständlich, irgend ein Mäntelchen der Biraters ichen umgehäuset. arb der Biraterei ichon umgehangt.

Unfere Getreidevorräte reichen aus.

- Berlin, 10. Mars.

Die Bestandsaufnahme ber Getreibevorrate vom Rovember v. 38, bat au einer Beschränfung ber Brot-

ration, fowie gur Erhöhung des Ausmahlungsverbaitnines geführt. Darüber hinaus wurden energifche Magnahmen gur ichnellen Erfaffung unferer gefamten Borrate getroffen, die jest das erwartete Ergebnis und mehr als diefes ge-

Bon dem Befamtbrotbedarf bes beutichen Bolfes bis gur neuen Ernte find bereits mehr als Dreiviertel feft in ber Sand ber Reichsgetreibestelle und auch ber Reft wird poll geliefert werben. Uber biefen Betrag binaus finb beute die Referven, die man priprunglich nur auf 200 000 Tonnen festgelegt hatte, bereils ent mehr als 400 000 Tonnen gewachsen, so daß wir nicht iche bis jur neuen Ernte. jondern barüber binaus einen vollen Monat Getreide und Mehlvorrate haben.

Die Mehranmeldung der Landwirte bei der Nachprüfung, die zu scharfen Anklagen wegen Zurückaltung gestührt hatten, sind zum Teil wohl darauf zurückanführen, daß einzelne Landwirte wirslich Getreide verschwiegen oder verstedt hatten. Über im Berhältnis zu der großen Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe handelt es sich doch mit um verschwindende Ausnahmen. Im ganzen haben die Rachprüfungen ein Blus von 8% im Often und von 12 bis 13% im ganzen deutichen Reich ergeben. Das Ge-samtergebnis ist auf alle Fälle außerordentlich erfreullich. Die Abgabe von Brotgetreide an die Spiritus.

brennereien hat in der Breffe aller Barteien bofes Blut gemacht. Diefe Abgabe ift nun aber erfolgt, lange bevor bie Beftandsaufnahme poin Rovember porigen Jahres einen Fehlbetrag ergab, su einer Beit, wo man noch über-reich Getreide zu haben glaubte. Sie war veranlaßt durch die Rückicht auf die Brennereien, die hauptjächlich mit fleinen landwirtschaftlichen Betrieben verbunden find und die man nicht vollständig um ihre Existens bringen wollte. Die in der Bresse sutage getretene Meinung wird aber die Reichstegterung auf alle Falle abhalten, im sommenden Jahre eine solche Abgabe zu wieder-

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 12. und 18. Marg.

Sonnenaufgang 624 (627) Monduntergang 258 (347) B. Sonnenuntergang 557 (558) Mondaufgang 963 (1054) B. Bom Beltfrieg 1915.

12. 3. Eine von Grobno aus unternommene große ruffi de Angriffsbewegung fcheitert nach vernichtenber Riederlage bei Augustow.

13. 3. Der englische Silfsfreuger "Banano" von einem beutichen U-Boot verjenft. — 3m Beften werben englische und französische Borfioge leicht abgewiesen.

12. Mars. 604 Bapft Gregor I. ber Große geft. — 1365 Eröffnung der Wiener Universität. — 1607 Geiftlicher Lieberbichter Baul Gerharbt geb. — 1821 Bringregent Luitpold von Bapern geb. — 1831 Dichter Friedrich v. Matthisson gest. — 1884 Die Fran-zosen erobern Bac-Rind. Beschung Tonglings. — 1912 Sieg der Italiener über die Türken bei Benghast.

13. Mars. 1719 Johann Friedrich Böttger, Erfinder des Borzellans gest. — 1781 Architeft Karl Friedrich Schinkel geb. — 1822 Dichter Morth Graf v. Strachwit geb. — 1825 Mediziner Friedrich Albert Benker, der Entdeder der Trichinen geb. — 1851 Billolog Karl Lachmann gest. — 1881 Ermordung Kaiser Alexanders II. von Rusland in Betersburg. — 1904 Serero-Ausstand: Überfall von Omisfostero. — 1915 Aussticher Staatsmann Sergiej Julije-mittle Georg Witte aus mitich Graf Bitte geft.

Die Ausfichten ber vierten Rriegsanleihe. Dag bie vierte Rriegsanleibe Erfolg haben muß, verfteht fich bei ber großen militorifden Bebeutung bes Gelbes von felbft. Die Frage ift, ob fie auch Erfolg haben tann. Das beißt : ob bie Borbedingungen ber Gelbbereitschaft unbedingt gegeben find. Die Untwort barauf gibt bie Tatjache, bag fich im Berhalten bes beutichen Bermogens feit ber britten Rriegs. anleihe nichts geanbert hat. Es find 12 100 Millionen Mark mehr in beutscher Reichsanleihe angelegt worden. Das ift der einzige neue Umftand. Im übrigen ist es babei geblieben, daß nur ein geringer Bruchteil beutschen Geldsfapitals zu Zahlungen ans Aussand verwendet wurde, während ber Hauptbestandteil im Inland geblieben ist und sich im ständigen Austausch gegen Berbrauchsgüter besand. Die Guthaben bei den Sparstellen bei ben taffen haben fich wieber aufgefüllt. Die Ginlagen bei ben Banten find nicht fleiner geworben, als fie vor Jahr und Jag maren. Die finangiellen Borausfegungen eines ichonen Erfolges find alfo vorhanden. Sie werben burch die Beichnungsbedingungen geforbert. Auf die Bedeutung bes Bierteljahrstermins für ben Gingang von Binfen, Mieten, Gehaltern, Dividenden murde Rudficht genommen. Die Unordnung der Zahlungsfriften für die neue Anleihe nimmt auf dieje Berhältniffe so weit Rücklicht, daß fie zwei Biertel-jahrstage in fich schließt: den 18. April und 20. Juli. Die Bflichtzahlungen find ju erlebigen am:

18. April mit 30 % bes zugeteilten Betrages

20. Juli 25 Wie bei der dritten Kriegsanleihe find auch diesmal im Gegenfat ju ben beiben erften Rriegsanleiben - ben fleinen Beichnern Teilgablungen von 100 Mart Rennwert an aufworts gestattet. Der Beichner von 300 Mart hat ie 100 Mart am 24. Mai, 23. Juni und 20. Juli zu bezahlen. Wer 100 Mart zeichnet, braucht erst am 20. Juli zu zahlen, weil die Teilfummen vorher niedriger als 100 Mart fein murben. Much ben Rlagen über gu langfame Lieferung ber Stude ift wieder Rechnung getragen worden. Und fo lange wie die Fertigftellung und Ablieferung ber Stude bauert, fann wohl jeber warten. Es tommt also nur auf eine Gebuldsprobe an, die gum Besten bes Baterlandes gebracht werben muß. Ein sehr geringes Opfer im Bergleich zu bem großen Bortellen, die der Besit der deutschen Kriegsanleihe

Bom Beste wald, 11. Marz. In der in Montabaur abgehaltenen Sigung des Borftandes des Westerwald-Klubs wurde beschlossen, mahrend der Kriegsmonate die Bereinszeitschrift "Schauinsland" nur zweimonatlich er-scheinen zu lassen. Der nächsten Hauptversammlung soll Die Namensanderung ber Bereinigung ber Bericonerungs-und Bandervereine in Stadten und Bemeinden in bem Bebiet amifchen Rhein, Lahn, Dill und Gieg als "Befterwald-Berein" vorgeschlagen werben. In Berlin hat sich eine Gesellschaft für Lahntalfreunde gebilbet, welche burch Bort und Schrift jum Besuch ber an Naturschonheiten

fo reichen Baue Mittelbeutschlands anregen will; es wird ber Anschluß an diese Gesellichaft beschloffen. Die Berfehrstommission foll die Propaganda für ben Weftermald burch Sammelanzeige in größeren Zeitungen be-wirfen; als Borfigender biefer Kommission wird für ben im Feldzug gefallenen Landrat Grhr. v. Marichall-Montabaur Dr. Donges-Dillenburg gemahlt. Die Ortsgruppe Röln erhalt die Ermächtigung, ben geplanten "2. Rölner Weg" als Siegesmanderung bes B. R. im Benehmen

mit dem Wege-Ausschuß auszubauen. Limburg, 9. März. Auf Berfligung des Regierungs-präsidenten findet die Ersatwahl im 5. nass. Landtags-wahltreis (Limburg) am 27. April statt. Die Wahl des Zentrumskandidaten Beiurich hertentath ift gesichert.
— (Schwurgericht.) Ju ber gestrigen Sigung murde ber Gelegenheitsarbeiter Wilhelm Edhard aus Wehlar megen Rorperverletzung mit Tobeserfolg gu einem Jahr feche Monaten Gefängnis verurteilt. - Der Landbrief. träger hermann Künftling von Dillenburg hat 245 Dt. unterschlagen und die Quittungen und Unnahmebucher gefälfcht. Er ift geftanbig. Die Gefchworenen verurteilen ihn zu einer Befängnisftrafe von einem Jahre.

Frankfurt a. D., 10. Marg. Gine größere Ungahl friegsgefangener und leicht verwundeter Frangofen tam porgeftern hier an und murbe mit Stragenbahngilgen bem Stäbtifden Rrantenhaufe zugeführt. Die mit Stablhelmen und felbgrauen Uniformen ausgerüfteten Franzosen famen von Berbun. Sie waren, als sie während ihrer Fahrt durch die Kaiserstraße das reiche Straßenleben saben, sehr verwundert, daß Franksurt noch "unversehrt" dasteht.

Bon bet Rhou, 10. Marg. Außergewöhnliche Conneeverhältniffe herrichen augenblidlich in ber Rhon. In Saffelbach liegt ber Schnee 15 cm hoch. Auf bem Weg jum Kreugberg find es 25-30 und auf bem Kreugberg beim Rlofter gar 40-50 cm. Das Thermometer zeigte geftern früh auf bem Rreugberg - 5 Grad Reaumur.

Nah und fern.

O Die Ernteanöfichten in Deutschland find nach Berichten landwirtschaftlicher Berbände in allen Gegenden des Reiches für 1916 sehr günstig, falls nicht Rückschäge kommen. Die Wintersaaten siehen disher prächtig und, was besonders demerkenswert ist, auch dort, wo im Borjahre die Ernte weit unter Mittel blied. Bon erheblicher Bedeutung für die Broduttion ist die große Winterseuchtigkeit, die jest im Boden sieckt. Insolge des günstigen Winters wird auch die Frühjahrsbestellung sehr rasch vor sich geben können fich gehen formen:

O Der Heinfte Militarpflichtige Dentichlande erichien biefer Tage auf einem Bezirfstommando. Es war ein Mitglied einer Kunftlertruppe. Der fleine Mann bat die Grobe eines eine sweijabrigen Knaben. Auf ber Bage ergab fich ein Gewicht von 15 Kilo mit allen Kleibern, barunter einen biden Ulfter. Mit einer tiefen Berbeugung und einem Schein Dauernd dienst- und arbeitsverwendungs-unfähig" verließ "das lebende Spielzeug" die Oberersat-tommission und subt in einem Auto wieder nach Sause.

O Lawinenstürze werden zu jetiger Zeit, wo der Schnee ichmilst, saft jeden Tag gemeldet. Bei einem neuen Lawinenunglud in Sudirol sind 11 Versonen tödlich verungludt, mehrere andere wurden mehr oder minder ichwer verlett. Natürlich sind auch die Truppen auf dem österreichtschaftenischen Kriegsschauplate dieser besonderen Gefahr ausgesett, worüber ber italienische Obergeneral Cadorna in seinen Berichten so beweglich klagt. — Auf der Gotthardbahn haben zwei ungeheure Lawinen neuer-dings den Berkebr gestört.

6 Fur 129 Millionen Mart Ochjenhaute und Gleifchtouferven find aus Argentinien von Rovember 1914 bis Enbe Ditober 1915 ausgeführt morben. Ratürlich gu bedeu end h beren Preisen wie in Friedenszeiten. Das meiste zur Bereicherung Argentiniens haben natürlich England und Frankreich beigetragen.

Zeichnet die vierte Kriegsanleihel

Sprechiaal.

für alle an diefer Stelle abgedrudten Einsenbungen übernimmt bie Schriftleitung nur die ihr burch bas Brefgejes auferlegte Berantwortlichteit.

achenburg, 11. Marg. Dem Ginfenber ber Entgegnung auf meine Ausführungen betreffend den Mildhöchstpreis sei nur turg erwidert, daß ich ihm gerne Rede und Antwort fteben merbe, wenn er ben Mut hat, feinen R. Schneiber. Namen zu nennen.

Für bie Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Cheodor Kirchbubel in Sachenburg.

Empfehle mein

großes und reichhaltiges Lager ===

Herren- und Damenuhren Uhrketten, Ringe, Broschen

Colliers und Ohrringe

passende Geschenkartikel.

Ernst Schulte, Uhrmacher Hachenburg.

41/2 % Deutsche Reichsschaßanweisungen. 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.

(Vierte Kriegsanleihe.)

Bur Bestreitung ber burch ben Rrieg erwachsenen Ausgaben werden 4 1/2 0/0 Reichsichat; anweifungen und 5 %, Souldverfdreibungen Des Reichs hiermit gur öffentlichen Beichnung aufgelegt. Die Schuldverichreibungen find feitens des Reichs bis jum 1. Oftober 1924 nicht fundbar; bis dahin tann alfo auch ihr Binofuß nicht herabgesett werden. Die Inhaber tounen jedoch über die Schuldverichreibungen wie über jedes andere Bertpapier jederzeit (durch Bertauf, Berpfandung ufm.) verfügen.

Bedingungen.

Beidnungoftelle ift die Reichsbant. Beidnungen merben

bon Connabend, den 4. Mars, an bis Mittwoch, den 22. Marg, mittage 1 Uhr

bet bem Routor ber Reichehauptbant fur Bertpapiere in Berlin (Boftichedtonto Berlin Rr. 99) und bei allen Bweiganstalten ber Reichsbant mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beichnungen tonnen

ber Königlichen Seehandlung (Preußischen Staatsbant) und ber Preußischen Central-Genoffenschafte in Berlin, ber Königlichen Sauptbant in Rürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie samtlicher bentschen Bonten Bantiere und ihrer Filialen,

famtlicher beutiden öffentlichen Spartaffen und ihrer Berbande,

jeder deutschen Lebenedersicherungs resellicaft und jeder deutschen Kreditgenoffenschaft erfolgen. Beichnungen auf die 5 % Reicheanleihe nimmt auch die Boft an allen Orien am Schalter entgegen. Auf Diefe Beidnungen tann Die Bollgahlung om 31. Marg, fie muß aber fpateftens am 18. April geleiftet

werben. Wegen ber Zinsberechnung voll. Ziffer 9, Schlußsaß.
Die Schatzanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ausgesertigt in Stüden zu: 20000, 1000, 5000, 200 und 100 Mart mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahreb. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Juli 1916, der erste Zinsschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Welcher Serie

die einzelne Schakanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich. Die Reichsfinanzverwaltung behält sich vor, den zur Ausgabe kommenden Betrag der Reichsschaß-anweisungen zu begrenzen; es empsiehlt sich deshalb für die Zeichner, ihr Einverständnis auch mit der Zu-

teilung von Reichsanleihe zu ertlären. Die Tilgung ber Schatzanweisungen erfolgt burch Auslosung von je einer Gerie in ben Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1 Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stüde können ftatt der Barzahlung viereinhalbprozentige bis 1. Juli 1932 unkundbare Schuldverschreibungen

Die Reichsanleihe ift ebenfalls in Studen ju 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart mit bem gleichen Binfenlauf und ben gleichen Binsterminen wie Die Schaganweifungen ausgefertigt.

Der Reichnungspreis beträgt,

für die 4 1/2 . Reidiofmaganweifungen 95 Mart,

Reimoanleihe, wenn Stude verlangt werben, 98,50 Mart,

, wem Gintragung in bas Reichofdulbbuch mit Sperre

für je 100 Mart Nennwert unter Berrechnung der üblichen Stückzinsen (vol. Zisser 9).

5. Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichschauptbank für Wertpapiere in Berlin dis zum 1. Oktober 1917 vollständig kokenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Feist — jurischnehmen. Die von dem Kontor sür Wertpapiere ausgesertigten Depotscheine werden von den Darlehnstallen wir die Kortvaniere seinst kallehen

ffen wie die Wertpapiere felift belieben. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbautanstalten, Bautgeschöften, öffentlichen Spartassen, Gebensversicherungs-gesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Berwendung von Zeichnungssicheinen brieflich ersolgen. Die Zeichnungssicheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch

Die Boftanstalten ausgegeben. Die Juteilung findet lunlichst bald nach der Zeichnung fiatt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet bie

Beichnungsstelle. Besondere Bünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Borderseite des Zeichnungsscheines anzugeben Werden derartige Wilnsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Bermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht kattgegeben werden.
Die Beichner können die ihnen zugebeilten Beträge vom 31. März d. J. an jederzeit voll bezahlen.

Sie find pempflichtet: 30 % bes jugeteilten Betrages fpateitens am 18. April b. 3., . 24. Mai d. J 28. Jani b. J., 20. Juli b. J.

ju bezahlen. Frlihere Deitzohlungen find guttiffig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Renn-werts. Auch die Zeichnungen dis zu 1800 Mark brauchen nicht die zum ertten Einzahlungstermin voll bezahlt 28 werden. Teilgablungen find auch auf fie jedergett, indes nur in runben burch 100 teilbaren Betragen be-Rennwerts gestattet; boch braucht die Bablung exft geleistet ju werden, wenn die Summe ber faffig geworbener Teilhetrige menigftens 100 Mart ergibt.

100 200 - 110 100 am 24 Mai. M. 100 am 28. Juni, M. 100 am 30 Ju

Beitpiel: Es muffen abfo fpateftens gablen: die Zeichner von M. 200: M. 100 am 24 Mai, M. 100 am 20. Juli; die Zeichner von M. 200: M. 160 am 20. Juli. bie Zeichner von M. 160: M. 160 am 20. Juli.

Die Zahlung hat bei derseiben Stelle zu erfolgen, dei der die Zeichnung angemelder worden ist.
Die am 1. Mai d. J. zur Rückzahlung fälligen 80 000 600 Mart 4 % Deutsche Reichoschaft, anweisungen von 1912 Serie II werden — ohne Zusischein — bei der Begleichung zugeteiter Kriege ankeihen zum Kennwert unter Abzug der Stückzinsen des Neiche werden — unter Abzug don 5 %. Die die kaufe besindlichen underzinslichen Schatzinseine des Keiche werden — unter Abzug don 5 %. Die som Laufe besindlichen underzinslichen Schatzinseine des Keiche werden — unter Abzug don 5 %. Die som vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. Rärz ab, die zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen. Da der Finseniant der Anseihen erst am 1. Juli 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen sür Reiche ankeihe 5 %, sür Schatzanweisung 4 ½ % Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, die Stückzinsen vom 30. Juni hat der Zeichneide Stückzinsen vom 30. Juni hat der Zeichneide Stückzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage zu entrichten. Wegen der Polizeichnungen siehe unter Beispel: Ben dem übster 4 genannten Kauspreis geben demnach ab:

1. Kärz ist Lede Legleichung von Reichsenleibe 31. Kärz ist April 24. Rai

2. Tage 38 Tage

1. Stückzinsen sür 2. Tage 38 Tage

1. Stückzinsen sür 2. Tage 38 Tage

5- Stüdzinien für 90 Taue 73 Tage 38 Tage = 1,35 % 1,-- 0,60 % Stude 97.36 % 97,60% 98,-% Tatfachlich ju gahlender Betrag alfo nut 93,870 % 94,10% 94,55% Tatfächlich zu anbien- für Schulbbuch- 97,06 - 97,30% 97,80%

Bet der Retchsanseise erhöht sich der zu zahlende Betrag für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiedt, um 25 Pfennig, det den Schahanweisungen sur jede 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 M Rennwert.

Bei Bollzeichnungen (siehe Zisser 1, lehter Absah) werden auf dis zum 31. März geleistete Bollzahlungen Zinsen für 90 Tage (Beispiel I a), auf alle andern Bollzahlungen dis zum 18. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen sür 72 Tage (Beispiel I b) vergütet.

Bu den Stücken von 1000 Mart und mehr werden sür die Reichsanleihe sowohl wie sür die Schahanweisungen zu den Stücken von Reichshank-Kirekterium ausgesitellte Amischenscheine ausgegeben, über deren Umtquich in

auf Antrag vom Reichsbant-Direttorium ausgestellte 3wijdenicheine ausgegeben, über beren Umtaufch in endgiltige Stiide bas Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stiide unter 1000 Mart, zu benen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung sertiggestellt und voraussichtlich im August b. J. ausgegeben werden.

Reichsbant-Direktorium.

Savenftein. Berlin, im Februar 1916.

Um 29. 2. 1916 ift eine Befanntmadung Berbot bes Fällens von Rugbaumen erlaffen m Der Bortlaut ber Befanntmadjung mird in

blättern befannt gegeben. Stelle. Generalfommando Des 18. Mrmen

Marienberg, ben 6. Man Zgb, Rt. R. W. 2003. Mit Die Berren Bürgermeifter Des Areife

haltung übermäßig viel über ben eigenen Bedarf hinaus

pairung ubermagig biet uber ben eigenen Gebutt gindut und gurudgehalten mird.
E In erjuche, die Benbilberung eingehend hierüber ju be felbst eine übermäßige Abschlachtung und Berringerung bee bestände ernftlich ju betämpfen.

Dem Abschlachten nicht ichlachtreifer Tiere merbe ich r. 61

burch begegnen, bag ich ju hausichlachtungen ber Tiere Bebendgemicht von 180 Bfund teine Benehmigung erteil Der Areisausichuß des Oberwestermaldte

In Bertretung geg.: Binter, Rreisbeputier-Birb veröffentlicht.

Der Bürgermeifter: Steins

Beidemehl.

Unter dieser Bezeichnung bringt die Bezugsveres beutschen Landwirte in Zufanst ein sie alle haustiere m Schweine, Schafe nim, sehr geeignetes Futtermittel zur Bas heibenrehl ift ein aus den Blättern, Bilten und gelbefrautes bergestelltes Brodutt. Es enthält nach den Analysen von Autoritäten etwa 55% tidltoffreie Eritalis Startemette betragen rund 36 kg in 100 kg Beibemebl. fafergehalt ift burch geeignete Dagnahmen bis auf 11 fajergenatt ist burch gesegnete Blugdagnete ber das feiteneht tom ferrigen Futter heruntergedrückt. Das heideneht tom Beschaffendett dem besten Wiesenbeu gleich. Ein besond liegt in seiner diätetischen Wirtung. Abtochungen au haben bei Diarende sich geradezu als heitmittel bewöhrt Die herren Blitgermeistes des Kreises ersuche ich, de

Die Herren Burgermeister bes Kreifel ersuche ich, de ihrer Gemeinde in geeignet erscheinender Weise auf bestermittel ausmerksam zu machen. And ben in meine vom heutigen Tage, J. Rr. K. B. 333 betr. Eineissten gegebenen Gründen empsehle ich auch die Anschaffung bitehenden Futtermittels "Beidemehl". Die Bestellungen Futtermehl sind von dem Herrn Bürgermeister ebensach und mir bis zum 16. März er einzureichen.

Der Rreisausichuß bes Obermefterwaldie

Inmelbungen merden bis jum 14. Mars auf

Sachenburg, ben 8. Mittg 1916.

Der Bürgerm Steinbe Rit der

Biati

nben an ecleiben.

11 auf

iner Bre

abet gefor

Die D

n) be

Mustan!

ben Be polfer

angetra Nichtfä

Interbirities Williams of the Control of the Contro

1) Ingri U-Boo

d)

neter.

hungen- und Althma-heiden überhaupt allen, welche an Buften, Berichleimung, Duft mutf, Bellemmungen, Sautausichlag und Rataren ichene

Dellheimichen Bruft- und Blutreinigun

auch ift berfelbe, für Reuchhuften bei Rindern angemer gliglicher Wirtung. Driginalpafete a DRf. 1. . . A. Delibeim, Frankfurt a. In.-Diet

Erhältl. bei K. Dasbach, Drogerie, Hach



für jebe Sausfrau ift bie Benun modernen, ichnellnabenben @ turi Rabmafdine. Elegante mit Biermobel in natürlicher An Deutsche Fabritate erften Rang flärenber und lefensmerter Ratale raber, Damenraber, Jugenbraber Musführung. Ane Bubebor und

Deutsche Handelsgesellschaft Stim Gebr. Gruttner, Berlin: Salenfee

Nächste Woche

treffen große Gendungen

la. Schellfisch lg. Kabliau

Die Breife für Gifde werden voran fichtlich billiger!

Warenhaus ROIENAU Hachenhu